

Die Monatsfeier

Refugees welcome!

Die 3. Klasse auf dem Glöckner-Hof

Das Baus in Montevideo

Die neue Küche

Alles Bio – oder was?



Herausgeber

Öffentlichkeitsarbeitskreis und Verwaltung der Rudolf-Steiner-Schule Remscheid e.V. Schwarzer Weg 9

42897 Remscheid Internet:

www.waldorfschule-remscheid.de *F-Mail*·

Rudolf-Steiner-Schule-RS@t-online.de

Telefon:

02191 667811

Fax:

02191 666001

Spendenkonto 8204500, Waldorfschulverein Remscheid, BfS, BLZ 37020500

Ansprechpartner für Verwaltung:

Herr Clemens, Frau Burghoff für Öffentlichkeitsarbeitskreis: Heike Drechshage, Udo Wehr für die Schulsachen:

Herr Ungruhe

Redaktion Rebecca Jahn Beate Kuhnert Karen Schulz Anna Marquart-Horstmann Helmward Ungruhe

Layout Jörg Niehaus Die Schulsachen sind das quartalsmäßig erscheinende Schulmagazin der Rudolf-Steiner-Schule, Remscheid. Hier werden anstehende Veranstaltungen, Arbeitskreise und Elternabende bekannt gegeben. Lehrer stellen sich vor, Strukturen der Schule werden transparenter gemacht, und es werden Rückblicke auf die vergangenen Ereignisse gegeben. Sie verstehen sich aber auch als Kommunikationsorgan, zu dem jeder etwas beitragen kann. Einsendungen aller Art aber bitte mit Namen versehen. Ihre Artikel bitte als unformatierten Text – geschrieben in einem beliebigen Textverarbeitungsprogramm – per E-Mail an: schulsachen@waldorfschuleremscheid.de

- oder Stick oder CD im Büro abgeben
- oder (falls nicht digitalisiert) in den Schulsachen-Briefkasten werfen.

Die nächsten »Schulsachen« erscheinen voraussichtlich vor den Sommerferien.



Liebe Leser,

auch wenn Ostern schon vorbei ist – jeder Frühling bringt uns eine Wiedergeburt. Die Natur weiß es sowieso, aber wir Menschen müssen immer wieder daran erinnert werden.

So wie durch unsere aktuelle 11. Klasse mit ihrem Musical "Haar". Ja, natürlich hat es auch die andebeseelende Geist der Gemeinschaftlichkeit und jeder möchte etwas beitragen, damit es gelingt und – es ist doch noch Ostern ...

Karen Schulz, Helmward Ungruhe

Frieden jetzt

ren Aspekte aufgezeigt, aber sind es nicht gerade die Parolen der 68er, das Streben nach Frieden und Freiheit, die immer wieder aufs Neue zum Blühen gebracht werden müssen - und das heute aktueller denn je? "Wir müssen nicht den Menschen eine bessere Welt hinterlassen, sondern der Erde bessere Menschen", sagte ein Lehrer im Gespräch am Aufführungsabend. Wie wahr! Allerdings – wir können groß träumen und doch nur in unserem kleinen eigenen Mikrokosmos etwas selbst bewirken. Und da sind wir sicherlich einer Meinung, dass wir in unserer Schule, mit unseren Schülern, genau dies versuchen. Jugendliche, die mit so viel Enthusiasmus und Spaß an solche Projekte rangehen, dazu die engagierten Lehrer und Eltern, welche das Bild abrunden. Zusammen können wir etwas (Kleines in dieser großen Welt) bewirken, vielleicht Impulse setzen und dann ein bisschen stolz auf unsere Kinder und unsere Entscheidung für diese Schule sein.

Dazu passt die Entscheidung der Schule, die Kinder einer Flüchtlingsfamilie, die es von Syrien in einem kleinen Boot über das Mittelmeer bis nach Bergisch-Born geschafft hat, spontan aufzunehmen. Und obwohl manche Klassen schon aus den Nähten platzen, ist da plötzlich dieser

Inhalt

Schulleben Frieden jetzt · · · · · · · · · · · · · · 3 Alles Bio – oder was? · · · · · · · · · · 4 Berichte aus den Arbeitskreisen · · · · · · · · · 6 Die 3. Klasse auf dem Glöckner-Hof · · · · · · · · · 8 Die 6 auf der Boot · · · · · · · · · · · · · · · · · 10 Das Haus in Montevideo · · · · · · · · · · 18 Wer will fleißige Germanen sehen? · · · · · · · 20 Schülersachen Meinungssachen B₅₁N – Die Straße durch den Schulgarten · · · · 27 **Infothek** Französisch – ein neues Konzept ab 2016/17 · · · 28 Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien · · · · · · · · · · · · · · · · · · 30 Schlaumeier



Alles Bio - oder was?

Wie bereits in der letzten Ausgabe der Schulsachen angekündigt, hat die Schule ein neues Küchenkonzept erstellt und umgesetzt. Am deutlichsten sollte das, neben den verbesserten Serviceleistungen, an der Qualität des Essens abzulesen sein, denn schon seit Beginn des Schuljahres wurde das Lebensmittelangebot auf Bio umgestellt. Das Fleisch stammt von der Landmetzgerei Sachser, die noch im eigenen Betrieb schlachtet, während wir das übrige

Lebensmittelangebot sämtlich über Landlinie beziehen. Außerdem wird vollständig auf den Einsatz des weniger gehaltvollen Weizenmehls verzichtet und überwiegend Dinkel und Roggen verwendet. Jeden Morgen werden frische Brötchen gebacken, es gibt aber auch Waffeln, Laugengebäck, Milchreis, Toast und die heißgeliebten Pizzabaguettes und Schokobrötchen. In der Mittagszeit gibt es jetzt an mehreren Tagen ein Salatbuffet.

Freiwillige Helfer vor – bitte melden! Auch äußerlich hat sich einiges verändert. Der hintere Raum wurde entrümpelt und Bilder schmücken dort jetzt die vorher kahlen Wände. Gedacht wird zukünftig auch an eine Ausstellung von Jahresarbeiten. Immer mehr Schüler nutzen das Bisto, um dort ihre Freistunden zu verbringen, beieinander zu sitzen oder auch um zu helfen. Auch Eltern können gerne im Bistro verweilen, auch um sich zum Klönen auf einen Kaffee oder Tee zu treffen. Die Küche ist ein Ort der Begegnung.

Auch personell gibt es eine Umstrukturierung, da alle Mitarbeiter nun ehrenamtlich für die Küche arbeiten und auch Schüler der 9. Klasse zunehmend einbezogen werden. Für den Mittagsbereich ist Frau Edita Plésa verantwortlich und managt dabei – unterstützt von vielen Helfern – alles von der Planung der Speisepläne über







den Einkauf bis zum Mittagsverkauf. Hauptverantwortlich für den Frühstücksbereich einschließlich des Einkaufs ist Frau Gina Schaper-Münnekehoff. Sie kümmert sich auch um die Koordination der Hilfe aus der Elternschaft. Zurzeit helfen ca. 14 Menschen mit, damit alle Schulmägen gestopft werden können; es werden aber immer noch fleißige Helfer gesucht. Vielleicht hat der eine oder andere – gerne auch Großmütter und Großväter - Zeit und Lust, sich hier für die Gemeinschaft einzusetzen. Insbesondere für den Mittagsbereich in der Zeit von 12:30-14:30 Uhr werden noch helfende Hände gesucht.

Bei Interesse bitte an Frau Schaper-Münnekehoff wenden unter 0157 35659508.

Vielen Dank an all die Mütter und Väter, die dieses Projekt schon jetzt so tatkräftig unterstützen!

Gina Schaper-Münnekehoff, Helmward Ungruhe

Baukreis

Der Baukreis befasst sich momentan u.a. mit den Ergebnissen des Brandschutzgutachtens, der Elektrogeräteprüfung und dem anstehenden Umbau des Jungen-WC.

Wolfgang Hille-Kuhnert

Finanzkreis

Der Finanzkreis beschäftigt sich momentan mit dem Haushaltsplan 2016, dem Beitragsverfahren bei Patchwork-Familien und der Mietrefinanzierung der Bezirksregierung.

Wolfgang Hille-Kuhnert

Öffentlichkeitsarbeitskreis

Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit hat sich schwerpunktmäßig mit folgenden Themen beschäftigt:

- Start der Pressearbeit und des Plakatentwurfs für das Achtklass-Spiel.
- Konzeption und Entwurf für eine Beschilderung am Schulgebäude.
- Vorbereitung des Tags der offenen Tür 2016.
- Entwurf und Planung der Beschriftung von zwei Schulbussen.

Heike Drechshage

Webkreis

Der Webkreis wird in nächster Zeit die Inhalte der Website auf den neuesten Stand bringen. Dazu suchen wir auch noch neue Fotos, die einen umfangreichen Einblick in das Schulleben wiedergeben. Gerne können Sie uns Bilder zur Verfügung stellen. Bitte beachten Sie dabei, dass unsere Fotorichtlinien eingehalten werden müssen. Diese finden Sie auf der Website unter "Unsere Schule-Praktisches-Gestaltungsrichtlinien für Fotos". Hochauflösende und qualitativ hochwertige Fotos können geschickt werden an webkreis@waldorfschule-remscheid.de.

Dorothee Dickmann

Veranstaltungskreis

Handwerkerfest

Am 4. Juni ist es wieder soweit! Wir suchen Eltern, die Freude daran haben. Kindern im Vorschul- und Grundschulalter ein Handwerk zum Mitmachen zu zeigen. Das traditionelle Fest im Frühsommer ist immer wieder fröhlich, bunt und voller Leben, wenn die eifrigen kleinen Handwerker ein kleines Werkstück mit nach Hause nehmen können. Fühlen Sie sich alle herzlich dazu eingeladen, es mitzuerleben. Wer bereit ist an dem Samstag von 14-18.Uhr einen Stand zu betreuen, melde sich bitte bei Dagmar Fricke 02191-4606697 oder dagmar@narendra.de. Der Aufbau findet ab 11.00 Uhr statt. Es gibt auch ein Café zum gemütlichen Verweilen mit kulinarischen Kleinigkeiten ... Zur Erinnerung: Die Eltern der 3. Klasse bringen süße Speisen mit und die Eltern der 5. Klasse sind für herzhafte Köstlichkeiten zuständig, vielen Dank dafür!! Die 5. Klasse schmückt den Schulhof in sommerlich bunten Farben, die Klasse 6 kommt mit einem Grillstand, Klasse 3 betreut das Café, und die ersten beiden Klassen machen Spiele. Wichtig ist aber, dass es noch mehr Handwerke geben könnte. Außerdem findet am selben Tag auch noch der "Tag der offenen Tür" für unsere Schule statt, wo Eltern durch verschiedene Angebote in den Klassenräumen die Schule kennenlernen können.

Fröhliche Grüße

Dagmar Fricke

Elternchor

Für kurze Zeit Plätze frei – in allen Stimmen

In lockerer Atmosphäre, aber mit ernstem Anliegen tauchen wir gemeinsam anderthalb Stunden singend in verschiedene Stilrichtungen ein. Dank der professionellen Anleitung erhält jede/r den Freiraum auf seinem/ihrem eigenen Level zu singen. Der sogenannte Eltern-



chor setzt sich längst nicht nur aus Eltern zusammen und ist für alle Sangesfreudigen offen. Wir brechen die antiquierten Muster von Chorarbeit vieler Sangesgruppen auf und singen innerlich beweglich und äußerlich in Bewegung.

Daher heißen wir dich dienstags um 20 Uhr im Bewegungsraum der RSS herzlich willkommen. Fragen kannst du im Vorfeld an deinestimme@web.de richten. Am besten aber kommst du einfach unverbindlich mal zum Schnuppern vorbei. Wir freuen uns über Jede/n, der/die kommt und bleibt!

Eine humorvolle, kleine Gemeinschaft – der sogenannte Elternchor

PS.: Wir suchen noch einen neuen Namen. Wer hat eine gute Idee?

Fußballer suchen Verstärkung

Hallo,

um unseren Kader zu vergrößern, suchen wir, eine völlig unkomplizierte Fußball-Truppe im Alter von aktuell 17 – 53 Jahren, neue Spieler ohne großen Leistungsanspruch.

Wir (aktuelle oder ehemalige Väter und Oberstufenschüler) kicken immer dienstags von 20.00 bis 22.00 Uhr in unserer Schulsporthalle.

Die einzigen Voraussetzungen hierfür sind, Spaß am Fußball, Schuhe mit heller Sohle und Fairness am Ball.

Wer ein grundsätzliches Interesse daran hat, kann sich bei mir melden oder einfach direkt am Dienstag dazu kommen.

Herry Seidl-Wistuba (Vater aus der Klasse 6), Heribert.Seidl@ web.de, 0176 45630048





Die 3. Klasse auf dem Glöckner-Hof

Ende August ist es soweit: der mit ihrer Klassenlehrerin Frau 1. Besuch auf dem Glöckner-Hof in Hückeswagen steht an. Den Hin- und Rückweg legen die 34 Drittklässler gemeinsam

Opitz und einigen Eltern zu Fuß zurück. Gut 45 Minuten braucht die Klasse, dann erreicht sie den idyllisch gelegenen "Bauernhof",



der mit der modernen Landwirtschaft von heute kaum zu vergleichen ist. Denn während auf einem "modernen Hof" heutzutage meist nur eine Tierart in großer Stückzahl zu finden ist, tummelt sich hier eine große Artenvielfalt, zu der zwei Esel, drei Pferde, eine Mutterkuhherde, eine kleine Schafherde, etliche Hühner, ein ganzer Stall voller Kaninchen und M eerschwei nchen und 6 Bienenvölker gehören. Doch bevor es zu den Tieren geht, verbringen die Kinder erst einmal einen ganzen Besuchstag auf der Streuobstwiese. Sie erfahren, was überhaupt eine Streuobstwiese ist und welche Unterschiede es zwischen den dort gepflanzten alten Obstsorten und den heutigen neuen Obstsorten gibt. Eine Kostprobe gibt es in Form von frisch aufgeschnittenen Apfelspalten oder gedörrten Apfelringen. Jedes Kind sucht sich an diesem Tag einen Obstbaum aus, den es auf einem Blatt Papier steckbriefartig beschreibt. Im Laufe des (Schul-)jahres können die Kinder dann die jahreszei tlichen Veränderungen "ihres Baumes" beobachten. Ab dem 3. Besuchstag werden die Drittklässler in Gruppen aktiv: Arbeitsgruppen, denn sie sind nicht nur zum Spaß hier, sondern zum Anpacken und Kennenlernen der alltäglich anfallenden Arbeiten auf einem "Bioland-Hof".

Von nun an werden sie 1mal im Monat den Weg auf sich nehmen und für einige Stunden unter der Anleitung von Hofbesitzerin Grit Glöckner-Kolodziej Landluft schnuppern. Manch einer "beschwert" sich anfänglich noch über den Geruch und das ein oder andere Halstuch wird als Mundund Nasenschutz gebraucht. Doch ich habe den Eindruck, als wäre der Ekel recht schnell verflogen und es bleibt zu beobachten, wie in den Ställen und auf den Wiesen die Pferdeäpfel eingesammelt werden und der Hühnerstall entmistet wird. Alle sind mit großem Eifer bei der Sache. Und es gibt wirklich reichlich zu tun: Esel und Pferde striegeln, Ställe ausmisten und wieder einstreuen, Futtertröge putzen und die Tiere füttern. Aber auch die jahreszei tlichen Arbeiten, wie z. B. das Laubfegen im Herbst, müssen erledigt werden. Ich beobachte, wie sich vier Mädchen beim Laubharken abmühen und wie sie bei der schweren körperlichen und vor allem ungewohnten Arbeit (zu Recht) stöhnen. Ich habe den Eindruck, dass sie die anfängliche Freude an den vielen Blättern mittlerweile verloren haben. Als ihnen iedoch andere Kinder, die mit ihrem Arbeitsbereich schon fertig sind, helfen

wollen, verteidigen sie Laubharke und Blätterhaufen. Vielleicht liegt es auch daran, dass sie entdeckt haben, wie viel Spaß es macht, sich gegenseitig in der Schubkarre ein Stück des Weges zu fahren.

Auch die 3 Jungen, die heute für das Kleinschneiden des Gemüses für die Kaninchen zuständig sind, haben sich ihre Arbeit kreativ gestaltet: Statt des Messers wird zum Zerkleinern auch schon mal der Schraubstock benutzt. Die eigentliche Kreativ-Gruppe nimmt es beim Filzen heute dafür sehr sportlich: Wie oft piekst sich ein jeder mit der Nadel in den Finger! Ruhiger geht es da bei der Feuer-Gruppe zu. Voller Faszination stochern die Kinder mit ihren Stöcken in der knisternden Glut, schnitzen oder sammeln brennendes Material und finden heraus, wie gut Maronenschalen brennen.Alles in allem war es wieder ein gelungener Vormittag auf dem Glöckner-Hof, der wie immer viel zu schnell zu Ende ist. Es ist toll, die Kinder in den verschiedenen Arbeitsbereichen zu beobachten und zu sehen, mit wie viel Eifer sie bei der Sache sind. Und wie glücklich und dreckig sie den Heimweg antreten;)

Fotos und Text: "Doku-Else" (Regina Schmidt)

> Zwischen Streuobstwiese, Apfelspalten und Pferdeäpfeln







Wir sind von der Schule aus mit dem Bus zur Boot-Messe nach Düsseldorf gefahren. Als wir angekommen waren, sind wir in eine große Halle gegangen. Es gab viel zu sehen, zum Beispiel Motorboote und Luxusyachten; einige waren zum Verkauf ausgestellt. Dann suchten wir unseren Weg zur Halle 14. Als wir dort angekommen waren, teilten wir uns in Gruppen auf und belegten einen kurzen Segelkurs: Bei der Knotenstation haben wir den Palstek und viele andere Knoten gelernt. Bei einer anderen Station haben wir alles über Rettungsinseln und Schwimmwesten gelernt. Es gab auch einen Simulator, an dem wir das Lenken gelernt haben. Das Highlight war, dass wir noch auf einem künstlichen See segeln durften. Nachdem wir die Stationen abgeschlossen hatten, hatten wir noch eine Stunde Zeit, etwas

zu essen. Eine Gruppe hat eine Rallye gemacht und die anderen zwei Gruppen sind auf einen Freizeitspielplatz gegangen. Und weil wir die Stationen so gut abgeschlossen haben, hat jeder einen Eisgutschein bekommen. Leider mussten wir dann schon wieder gehen. Danach sind wir wieder

Das Highlight segeln auf einem künstlichen See mit dem Bus zur Schule gefahren. Es hat uns allen viel Spaß gemacht.

Maya Reifenrath, Amelie Falkenrath, Julie Froese, Lieke Kaufmann, Kaja Rheinwald, Josias Rudoph, Joschka Löhde und Luca Blazinck



Am 11. Dezember 2015 trafen sich die 12. und 13. Klasse zusammen mit Frau Trevisson und Frau Schaefer gegen 23 Uhr deutscher Zeit am Kölner Hauptbahnhof, von wo aus wir uns gemeinsam mit einem Fernreisebus auf den Weg nach Calais, einer französischen Küstenstadt mit Hafen, machten. Unterwegs gerieten wir in zwei Passkontrollen, die aufgrund der Flüchtlingskrise an der französischen Grenze und nochmal kurz vor dem Hafen von Calais selbst eingerichtet worden waren. Ich spreche wohl für alle, wenn ich sage, dass die Erfahrung nachts von einem Französisch sprechenden Polizisten geweckt zu werden, während draußen ein

man recht schnell vergisst, dass der Verkehr hier in entgegengesetzter Richtung stattfindet. Wir liefen gemeinsam vom Big Ben an der Themse entlang bis zum Shakespeare-Theater in welchem wir eine Führung mitmachten. Anschließend teilten wir uns in viele kleine Gruppen und begannen unabhängig voneinander die Stadt zu erkunden. Man schaute sich die bekannten Sehenswürdigkeiten an wie beispielsweise den Hyde Park, Buckingham-Palace oder den Camden Market. Was im Laufe des Tages immer deutlicher wurde, waren die recht hohen Preise, die man hier für alles verlangte. Abends trafen wir uns alle in der Innenstadt am

Kurztrip nach London



Soldat mit Maschinengewehr steht, einen bleibenden Eindruck hinterlässt. Von Calais aus sind wir mit dem Bus erst auf die Fähre gefahren, die uns nach Dover brachte. Anschließend ging es weiter ins 2 Stunden entfernte London. Hier verließen wir gegen 9 Uhr den Bus mit den warnenden Worten der Reiseleiterin "Der Tod kommt von rechts!" Dieser Satz begleitete uns nun auf unserem Fußweg durch die Stadt, da

bekannten Piccadilly Circus und gingen nun in größeren Gruppen nochmal los. Ein größerer Teil ging beispielsweise in ein Restaurant, nachdem vergeblich nach einem Pub gesucht wurde. Um Mitternacht traten wir dann am London Eye gemeinsam die Rückfahrt an. Erschöpft vom anstrengenden Tag errichteten wir uns auf der Fähre und im Bus kleine Schlaflager - ob auf dem Sitz, Sofa oder dem Fußboden war hier nicht mehr so wichtig.

Übermüdet aber gesund und munter kamen wir am Sonntagvormittag wieder in Köln an, wo sich unsere Wege trennten.

Ein großer Dank geht an dieser Stelle an Frau Trevisson für die Organisation des Kurztrips, welchen wir nachfolgenden Klassen auf jeden Fall empfehlen können.

Anastasia König





Schüler machen Hair zum tollen Erlebnis

Musical-Aufführung in der Waldorf-Schule.

Von Elisabeth Erbe

Ein halbes Jahr haben die Schüler der elften Klasse der Rudolf-Steiner-Schule in Bergisch Born geprobt. Donnerstagabend fand die Premiere des Musicals "Hair" statt. Es gibt insgesamt vier Aufführungen.

Regisseur Axel Ziemke hatte das Stück schon 2001 auf die Bühne gebracht. "Ich bin zufrieden mit der Aufführung, der Bearbeitung und Umsetzung", erklärte der Lehrer. Und das zu Recht. Die Schüler zeigten eine großartige Show. Alle Songs wurden ins Deutsche übersetzt.

Langhaarige Hippies mit Blumenketten sitzen singend auf einer Wiese. Flowerpower in den späten 60er Jahren, während der Vietnamkrieg seinen Tribut fordert.

Immer wieder erhalten die Darsteller Zwischenapplaus

Eine Gruppe von Hippies singt "Wassermann" (im Original "Aquarius"). Hauptfigur Georg Burger (Micha Seeland, Tobias Trué) erhebt ein Loblied auf das Haar im Song "Manchester Hair". Die Schülerinnen und Schüler brachten das Lebensgefühl vieler junger Menschen in den 60er Jahren hervorragend rüber. Eine Nebelmaschine imitierte Cannabis-Schwaden. Ein Grund übrigens, warum die jüngeren Klassen bei der Aufführung nicht dabei sein durften.

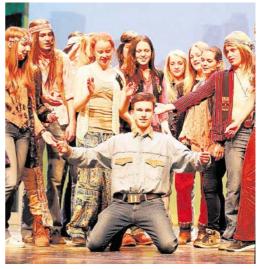
Marian Fricke und Jo Schröder mimten den junger Claude Burkowski, der sich zwischen seinem Wehrdiens und der Kriegsdienstverweige rung entscheiden muss. Die Darsteller konnten souverär den inneren Konflikt darstel len, das Drama gefühlvoll aufzeigen.

Wie im Originalmusical sin gen die Hippies "Hare Krishnal und verbrennen ihre Einberu fungsbescheide zur Armee Nur Claude nicht, der sich vor seinem Pflichtgefühl gegen über der Gesellschaft und der Werten seiner Eltern nicht lösen kann und überzeugens sein Solostück "Wo geh ich hin" (Where do I go) singt. Im mer wieder gab das Publikun Zwischenapplaus.

Das Bühnenbild änderte sich immer wieder und faszi nierte auch dank der Aus leuchtung mit einer professio neller Lichtanlage. Lobenswer auch die Liveband im Hinter grund, die jedes Lied ein drucksvoll begleitete.

"Das Stück ist durch die Be drohung von IS und de Flüchtlingslage aktueller dem je", sagte Joe Schröder. An Ende tanzt der Tod mit der Soldaten, ein Grund mehr fü die Hippies, "Lasst die Sonne ir euch hinein" zu singen.

Ein bewegendes Musica grandios aufgeführt. Den ste henden Applaus hatten sich die jungen Darsteller verdient



Lassen das Lebensgefühl der 60er Jahre auf der Bühne auferstehen: die jungen Hair-Akteure der Waldorfschule bei der Premiere. Foto: R. Keuscl

Hey! You! Get out of my street!

Die fünfte Klasse rockt die Monatsfeier

Die Monatsfeier am 20. Februar kam dieses Mal mit einer ganz neuen Struktur daher. Aus organisatorischen Gründen wurden alle Eurythmiestücke direkt am Anfang der Feier aufgeführt. Das führte zu einem optischen und akustischen Rausch aus Farben, Musik und Bewegung. Die dritte Klasse begann das eurythmische Vormittagsprogramm in farblich aufeinander abgestimmten roten, grünen und blauen Gewändern. Als Kontrast folgte die siebte Klasse, die schwarz-weiß gekleidet, eine wunderbar synchrone Stabar-

beit präsentierte. Wieder klassisch in schwarz-weiß machte die neunte Klasse zur Musik von Robert Schumann Harmonien und Töne in Moll und Dur sichtbar. Zum Abschluss der geballten Bewegungskunst an diesem Samstag erschienen Schüler der zehnten Klasse engelsgleich in weißen Gewändern und führten ein eurythmisches Stück Steiners zu der Musik von Johann Sebastian Bach auf. Diese vielen Eurythmievorführungen nacheinander brachten die Zuschauer einerseits in einen fast meditativen Zustand, andererseits war es auch schwierig sich die ganze Zeit auf das Gezeigte zu konzentrieren.

Nach diesem anspruchsvollen Einstieg, sorgte die zwölfte Eurythmie ein Rausch aus Farbe, Musik und Bewegung Klasse mit "Nur ein Lied" von Alex Diehl, das nach den Anschlägen von Paris geschrieben wurde, für eine sehr bewegte, nachdenkliche Stimmung. Erst die erste Klasse sorgte dann, nach so vielen ernsten Themen bzw. Vorführungen, für eine Auflockerung der Stimmung. Unsere I-Dötzchen zeigten, was sie schon alles im rhythmischen Teil des Englischunterrichts gelernt hatten und sagten gekonnt das Gedicht von den drei Spatzen auf. Als nächstes wurde den Eltern von der zweiten Klasse ihr Spruch zum Kraft tanken und dann ein Zaubertrick präsentiert. Der machte den Kindern so viel Spaß, dass sie ihn gleich dreimal wiederholten. Die vierte Klasse zeigte auf einem französischen





Marktplatz, wie gut sie in dieser Sprache schon Obst- und Gemüsesorten benennen können. Das war ein farbenfrohes und lustiges Spektakel.

Da sich auf einer Monatsfeier immer alle Klassen voll ins Zeug legen, wird es normalerweise vermieden, einen Beitrag beson-

ders hervorzuheben. Allerdings muss hier für die fünfte Klasse mal eine Ausnahme gemacht werden. Selten wurden im Saal unserer Schule so viel Lachtränen vergossen. Angekündigt wurde das Ganze erst einmal als eine Vorstellung von Berufen auf Englisch. Die verkleideten Schüler hielten sich in der zweiten

Berufe mal anders

Reihe im Hintergrund, während ihre Mitschüler den einleitenden Text vortrugen. Als erster trat ein Polizist aus dem Hintergrund, der lauthals ins Publikum schrie: Hey! You! Get out of my street! Zusammen mit seiner energischen Armbewegung war das schon zum Schreien komisch. Die dazukommenden Berufe:





15 • • •



Cheerleader, Maler, Stewardess, Priester, Putzfrau, Ballerina, Boxer und Briefträger; sorgten mit ihrer perfekt auf einander abgestimmten Choreographie und ihren originellen Texten für einen tobenden Saal, wie man es sonst nur von großen Comedy-

Tutu, Staubwedel und Brechtüte Veranstaltungen kennt. So erbrach sich z. B die Stewardess immer wieder in ihre Tüte und die Putzfrau sorgte dafür, dass die Ballerina, die übrigens männlich war, auch unter dem Tutu staubfrei blieb. Wirklich irrsinnig komisch! Nachdem sich alle

wieder einigermaßen beruhigt hatten und die letzten Tränen weggewischt waren, brachte die siebte Klasse Reagenzgläser und Blockflöten zum Klingen und veranstaltete so ein "Physik-Konzert". Die neunte Klasse





gab sich ganz klassisch gebildet und rezitierte ein Gedicht des guten alten Goethe. Schüler der zehnten Klasse präsentierten danach selbstbewusst, die

tigten Kleidungsstücke. Zum Abschluss sangen die achte und elfte Klasse gemeinsam das Lied Aquarius aus dem Elftklassstück "Haar". Das war ein wunderbarer von ihnen, bei Frau Schäfer im Abschluss der Feier, der bei allen Handarbeitsunterricht, gefer- noch einmal das "Hair-Feeling"

Goethe, Haar und Mode

aufkommen ließ. Eine rundum gelungene Monatsfeier, bei der sicher für jeden Geschmack etwas dabei war.

Rebecca Jahn



Klassenspiel der 8. Klasse

In diesem Jahr wird das Klassenspiel der 8. Klasse eine Komödie "im alten Stil" sein. Das "Haus in Montevideo" ist ein mehrfach verfilmtes Theaterstück, das auf humorvolle Weise von überzogenen Moralvorstellungen, von Versuchungen und Belohnung der Tugend handelt. Der gestrenge Professor Hermann Nägler, der seine 12 Kinder liebevoll, aber mit harter Hand erzieht, muss dabei einige überraschende Prü-

Probenarbeit

Nachdem wir unser Klassenspiel "Das Haus in Montevideo" gelesen und besprochen hatten, verteilten wir die Rollen, indem wir gegenseitig abstimmten, welche Rolle zu wem passen würde. Manche hatten Glück, dass sie ihre Wunschrolle bekamen, manche weniger. Das Textlernen klappt inzwischen eigentlich ganz gut. Auch die Hauptrollen, die viel Text zu lernen haben, können ihn schon fast einwandfrei. Im Moment machen wir auch noch Schauspielübungen und wärmen

Übungen gemacht haben, fangen wir schließlich an, das Stück zu proben. Wir sind alle sehr gespannt und freuen uns schon auf die Aufführungen.

Mia Reinbott

Das Baus in Montevideo

fungen bestehen, bevor sich, wie bei allen Komödien, am Ende alles zum Guten wendet und er lernen muss, dass Mitgefühl, Verständnis und nicht zuletzt Liebe einer übertriebenen Moral überlegen sind.

Zurzeit übt die 8. Klasse ihr Stück, das in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts spielt, mit viel Liebe zum Detail und großem Engagement ein. Sie freut sich über jeden Besucher und Interessenten.

Die Aufführungen sind am Freitag, den 22. April und am Samstag, den 23. April jeweils um 20 Uhr.

Michael Kapolke

Junge Schüler im Stile der 20er Jahre uns auf. Wir gehen z.B. durch den Raum und drücken dabei verschiedene Emotionen aus. Nachdem wir noch ein paar weitere

Aufführung der 8. klasse der Rudolf Steiner Schule Remscheid

am
22.04.

und
23.04.

2016

20:00 Uhr



19 • • •



Der muss in die Vierte gehen ...

Karneval liegt zwar schon ein paar Tage zurück, dennoch soll kurz berichtet werden, wie fleißig und kreativ in der vierten Klasse gewerkelt wurde. Denken Sie sich einfach etwa 2000 Jahre auf einem Zeitstrahl zurück. Die Menschen, die im Norden Europas lebten, waren in Felle und Leder gekleidet und in bäuerlich strukturierten Dorfgemeinschaften ansässig. Sie glaubten an den Göttervater Odin und Thor, seinen Sohn, der mit seinem magischen Hammer Mjölnir über Blitz und Donner gebot. Das Leben war anstrengend, das

Gelebte Geschichte an der Waldorfschule Klima rau und die Menschen waren von ihrer eigenen Hände Arbeit abhängig. Dieses "Feeling" holten sich die Schüler der vierten Klasse an Karneval in ihren Klassenraum, Allesamt als Germanen verkleidet, stellten sie sich vor, sich in einem germanischen Dorf zu befinden. Da sie in der letzten Epoche die Germanen als Thema hatten, wussten sie, dass in so einem Germanendorf alle mit anpacken müssen. So wurden fleißig Holzstäbe mit Runen geschmückt, Perlenketten aufgefädelt, Papier geschöpft und Schüsseln aus Ton geformt. Zur Aufwertung der einfachen bäu-

erlichen Küche der Germanen, konnte außerdem Kräutersalz hergestellt werden. Für das leibliche Wohl gab es ein leckeres Buffet und sehr zur Freude der kleinen Nordmänner und -frauen wurden Waffeln gebacken. Dieser Klassenkarneval war ein wunderbares Beispiel für gelebte Geschichte und zeigte, wie gut es von Kindern angenommen wird, wenn Lerninhalte nicht nur abstrakt gelehrt, sondern begreiflich gemacht werden.

Rebecca Jahn



Für Rudolf Steiner war die Waldorfschule nicht zuletzt ein Keim für ein neues, von Freiheit. Gleichheit und Brüderlichkeit geprägtes soziales Miteinander der gesamten Menschheit. Angesichts der Flüchtlingsströme aus den Kriegsgebieten der Welt sollte also auch unsere Schule ihren Beitrag leisten. Und könnte nicht gerade die Waldorf-

unsere Schule aufnehmen könnten, deren Familie in Bergisch Born eine Wohnung zugewiesen wurde. Schnell wurden aus den Jungen Mädchen - selbst die Integrationsbeauftragte hatte die Namen nicht richtig einordnen können. Wir entwickelten in Sonderkonferenzen eine Möglichkeit, die Kinder kurzfristig in unseren Schulalltag zu inte-

pädagogik mit dem hohen Anteil handwerklichen und künstlerischen Unterrichts, der Betonung der Klassengemeinschaft und der engen Bindung zu den Lehrkräften eine gute Integrationsleistung erbringen? Auch für das soziale Lernen unserer Schülerinnen und Schüler ist es wichtig, sich in altersgemäßer Weise mit gesellschaftlichen Realitäten auseinanderzusetzen. Ist der beste Weg dazu nicht menschliche Begegnung? Und so bildeten Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule eine Arbeitsgruppe zur Aufnahme von Flüchtlingskindern. Wir erarbeiteten ein pädagogisches Konzept, wandten uns damit an die Integrationsbeauftragte der Stadt Remscheid und führten Gespräche mit den zuständigen Schulrätinnen. Schnell mussten wir feststellen. dass sich im Rahmen der Flüchtlingsaufnahme kaum etwas planen lässt. Und recht plötzlich kam dann auch eine Anfrage, ob wir nicht drei syrische Jungen in



Menschliche

Begegnung als

der beste Weg

grieren, und stellten unser Vorhaben auf den Elternabenden der betroffenen Klassen vor. Vermutlich werden die drei syrischen Mädchen von den Osterferien an die 1., 4. und 7. oder 8. Klasse besuchen. Sie werden von Anfang den Hauptunterricht ihrer Klassen besuchen und im Fachunterrichtsbereich entweder an geeigneten Unterrichten teilnehmen oder Deutschunterricht für Ausländer erhalten. Noch haben wir die Kinder und ihre Eltern nicht kennen gelernt. Aber wir freuen uns schon sehr auf die Bereicherung unserer Gemeinschaft.

i.A. des Arbeitskollegiums

Spenden für Flüchtllinge

Liebe Helfer und Eltern der Rudolf-Steiner-Schule Remscheid, in der Flüchtlingsunterkunft in Leverkusen werden folgende Dinge benötigt:

Umstandskleidung Gr. 42/44 vor allem Hosen, Männerschuhe Gr. 40-44, gerne auch Sportschuhe, Badehosen und Badeanzüge, Pampers/Feuchttücher, Babyshampoo, Kinderwagen, Bobby Cars. Kinderfahrräder mit Stützrädern, Koffer/Reisetaschen/ große Sporttaschen, Regenschirme, Kartons – am besten Umzugskartons, Bastelmaterial: Malbücher, Papier, Playmais, Loombands, Origamipapier und natürlich alles Weitere, was zum Basteln mit Kindern verwendet werden kann.

Vielleicht haben Sie, liebe Helfer, das ein oder andere selbst noch übrig. Vielleicht findet sich noch etwas im Familien - oder Freundeskreis. Vielleicht sind einige von Ihnen auch noch anders vernetzt und finden Wege, Dinge zu organisieren.

Wir bedanken uns schon im Voraus für ihre Unterstützung und sagen Danke!

Herzliche Grüße, Britta Cesarz, Leiterin Demenz Entlastungsdienst, Ansprechpartnerin Ehrenamt Flüchtlingshilfe, Malteser Hilfsdienst e.V.

Telefon: +49 (0)214 86851-11 Telefax: +49 (o)214 86851-24 Britta.Cesarz@malteser.org, www.malteser-leverkusen.de

Sachspenden für Flüchtlinge in Leverkusen können montags in der Schule abgegeben werden -Frau Wohlgemuth holt sie mittwochs ab.

Axel Ziemke

Bärlauchbrot

Zutaten:

500g Mehl Type 550

- 1 Päckchen Trockenhefe
- 1 El Zucker
- 2 Tl Salz
- 50ml Olivenöl 1 El Meersalz
- 1 Bund Bärlauch

Zubereitung:

Mehl, Trockenhefe, Zucker, Salz, Olivenöl und 300ml lauwarmes Wasser zu einem glatten Teig kneten.

Zugedeckt 30 Minuten gehen lassen.

Bärlauch fein schneiden, unter den Teig kneten und diesen zu einem Laib formen.

Auf einem mit Backpapier belegten Blech zugedeckt 30 Minuten gehen lassen.

Ofen auf 200 Grad (Umluft 180°C) vorheizen.

Brot mit 3 El Wasser bestreichen, mit 1 El Meersalz und 1 El Mehl bestäuben.

Auf der 2. Schiene von unten 40 Minuten backen.

Auf einem Gitter abkühlen lassen.

Möhrenkuchen

Zutaten für eine Springform (26-28 cm): 300g Mehl 100g Haferflocken oder Müsli 100g Öl (geschmolzenes Kokosöl oder Rapsöl) 200g Zucker (oder Reissirup) 400g Möhren 160g Apfelmus 1 TL Zimt 1/2 TL Ingwer (gemahlen) 1 Tütchen Backpulver 50g Rosinen (können auch weggelassen werden) 75g Nüsse oder Mandeln nach Wunsch, gehackt 1 EL Puderzucker Wer mag, kann auch mehr Haferflocken (dann entsprechend weniger Mehl) nehmen.

Zubereitung:

- 1. Den Ofen auf 200°C Ober-/ Unterhitze vorheizen
- Die Möhren schälen und entweder fein raspeln oder fein hacken. Ich habe sie in meinem Blitzhacker zerkleinert:
- 3. Möhren mit Mehl, Backpulver, Zucker, Müsli, Haferflocken, Zimt, Ingwer, Nüssen und Rosinen mischen

- Öl und Apfelmus hinzugeben, gut umrühren. Der Teig ist fester und körniger als andere Kuchenteige, nicht wundern.
- 5. Eine Springform am Boden mit Backpapier auslegen und den Teig einfüllen. Glattstreichen.
- 6. Etwa 50-55 Minuten backen, dabei nach 30 Minuten auf 180°C zurückdrehen. Eine kurze Stäbchenprobe ist sinnvoll, jeder Ofen ist anders. Wenn kein klebriger Teig am Holzstäbchen hängen bleibt, ist der Kuchen fertig.
- 7. Herausnehmen, aus der Form lösen und mit Puderzucker bestäuben.

Abgekühlt und durchgezogen (ruhig einen Tag) schmeckt er am besten. Im Kühlschrank bleibt er gut verpackt auch schön saftig.

Karen Schulz





ergrünt - Grünes Gold für unsere lich erlebt. Gesundheit

Was haben Kühe, Schafe, Pferde, Ziegen, Nashörner und rund 250 andere Tierarten gemeinsam?

Sie ernähren sich von Gras. Aber habt ihr euch auch schon mal gefragt, wie sie da so groß und stark sein können, ohne Kraftfutter, ohne Fleisch oder andere Zusatznahrung? Könnten wir uns ebenso nur von Getreide oder Gras ernähren? Das vielleicht nicht, aber es gibt Arten von Süßgräsern, die für unsere Gesundheit als Zusatznahrung enorme Vorteile bieten.

Gerstengras, Weizengras und Dinkelgras, sie sind richtiggehende grüne Elixiere. Ihr großer Anteil an Chlorophyll, Vitaminen, Mineralstoffen und Enzymen macht sie zu regelrechten Superfoods.

Weizengras zum Beispiel enthält mehr Vitamin C als Orangen, mehr Vitamin E als Spinat, mehr Vitamin B1 als Kuhmilch. mehr Calcium als Rohmilch und mehr Magnesium als Bananen. Außerdem enthält es einen enormen Eiweißanteil, der sich bei grasenden Wildtieren in ihrer Muskelmasse zeigt.

Weizengras ist frei von Gluten, so dass unser Organismus nicht verschlackt oder übersäuert. Im Gegenteil, durch seinen hohen Anteil an "grünem Sonnenlicht" (Chlorophyll) kann es dem Organismus helfen zu entgiften und den Säure-Base-Haushalt ins Gleichgewicht zu bringen. Hinzukommen eine Vielzahl von gesundheitlichen Vorteilen, die

Der Frühling naht, die Welt jedoch jeder Körper unterschied-

Diese Süßgräser kann man ganz einfach zu Hause "anbauen". In Bioläden oder Reformhäusern gibt es extra Keimsaaten hierfür, welche nur gewässert werden müssen und dann in einem Keimgerät rund 7-10 Tage keimen müssen.

Es gibt aber auch die Möglichkeit, Sprießkornweizen wie folgt anzusetzen:

Man verwendet hierzu zwei flache Aussaatkästen oder drei runde Blumenuntersetzer und füllt diese auf ca. 5cm mit Bio-Blumenerde auf. Die Kästen bzw. Untersetzer sollten Löcher im Boden haben, um eine ausreichende Belüftung zu ermöglichen als auch das überflüssige Wasser ablaufen zu lassen.

Darauf breitet man rund 200g Sprießkornweizen in Bio-Oualität aus. Die Weizensamen sollten am besten zwei Tage zuvor in einem Glas gekeimt worden sein und bereits kleine Wurzeln zeigen. Dadurch sprießen nicht nur die Gräser schneller, auch die Nährstoffe und Enzyme in den Samen vermehren sich durch den Keimprozess.

Die Samen bei Raumtemperatur mit einem feuchten Tuch abdecken und ein- bis zweimal täglich mit einem Wassersprüher befeuchten. Schon bald werden sich sogenannte Kapillarwurzeln entwickeln, die trotz ihrer Ähnlichkeit nicht mit Schimmel zu verwechseln sind!

Am vierten Tag kann man das Tuch abnehmen. Die Gräser können geerntet werden, wenn sie ca. 10 bis 15cm lang sind. Dann bodennah mit einer Schere abschneiden und in einem luftdichten Gefäß im Kühlschrank bis zu fünf Tage aufbewahren.

Da wir keine Wiederkäuer sind, empfiehlt es sich für uns Menschen, diese Halme dann zu entsaften. Hierfür gibt es spezielle Weizengrasentsafter, aber ein herkömmlicher Entsafter funktioniert auch. Am Anfang sollte ein Apfel mitentsaftet werden, da der Grasgeschmack etwas gewöhnungsbedürftig ist. Die Einnahme von Weizen- oder anderem Gras sollte mit einer kleinen Menge begonnen werden, nach einer Eingewöhnung kann man die Menge steigern.

Für ganz Faule gibt es diese wertvollen Gräser auch als Pulver.

Karen Schulz

Frühlingsnacht

Wert-

voll durch

den hohen

Anteil an

Sonnenlicht

- Chlorophyll

Übern Garten durch die Lüfte Hört ich Wandervögel ziehn, Das bedeutet Frühlingsdüfte, Unten fängt's schon an zu blühn. Jauchzen möcht ich, möchte weinen. Ist mir's doch, als könnt's nicht sein! Alte Wunder wieder scheinen Mit dem Mondesglanz herein. Und der Mond, die Sterne sagen's, Und in Träumen rauscht's der Hain. Und die Nachtigallen schlagen's: Sie ist deine, sie ist dein!

Joseph von Eichendorff (Erstdruck 1837)

Was bisher geschah

Lea entdeckt auf einem Flohmarkt ein unscheinbares Holzkästchen, von dem sie sich magisch angezogen fühlt. Als sie es aufschließt, entdeckt sie darin eine stark vergilbte Landkarte und bringt es trotz des erstaunlich hohen Preises in ihren Besitz.

Der Garten

lich müde war. Ich gähnte und zog mir meinen Pyjama an. Dann ging ich noch schnell ins Bad, um mir die Zähne zu putzen. Kurz danach ließ ich mich auch schon in mein weiches Bett fallen und schlief unnatürlich schnell ein. Am nächsten Morgen packte ich meinen kleinen Wanderrucksack und sagte meiner Mutter, ich wolle picknicken gehen. Gut, dass

sie nicht hineinsah, denn neben mehreren Broten, zwei Äpfeln, einem Schokomuffin und einer Trinkflasche befanden sich auch das Kästchen, ein Fernglas, eine Kamera und ein Seil darin.

Als ich endlich alles hatte, marschierte ich los, immer den Weg entlang, den ich mir am Abend zuvor eingeprägt hatte. Dabei murmelte ich vor mich hin: "Nee. die Straße nicht. Erst die danach und dann muss ich noch die fünfte rechts", usw. Bis ich ankam dauerte es dann doch etwas, denn ich hatte ein paar Wege zu früh genommen und die eine oder die andere Straße verpasst. Aber ietzt war ich tatsächlich da und brauchte mir keine Gedanken mehr um irgendwelche Straßen zu machen. Das Haus, zu

> dem ich wollte, war allerdings in einem schrecklichen

> > Fenster waren teilweise eingeschlagen, die Farbe blätterte schon überall ab und es sah aus, als sei es mindestens tausend Jahre alt. Es dauerte etwas, bis ich einen Weg durch das mannshohe Gras geschlagen hatte und war fast an der Tür angekommen, als ich plötzlich ein lautes Knacken hinter mir

Schattendlüc von Jana Denzer (7. Klasse)

Teil 2

Als wir endlich zu Hause waren, ging ich direkt in mein Zimmer und holte das Kästchen heraus. Dann öffnete ich es und zog vorsichtig den Beutel hervor. Dann stellte ich das Kästchen auf meinen Nachtisch. Ich holte den Schlüssel und die Karte aus dem Beutel und faltete die Karte auseinander.

Sie zeigte unsere Stadt und unsere Wälder und einen Kreis der sich ganz in der Nähe unseres Hauses um ein Gebäude schlang. Ich überlegte: Dort war die Hauptstraße und hier die Demonerstraße, in der ich wohnte. Unsere Straße endet auf der einen Seite in der Hauptstraße und auf der anderen im Wald. Wenn ich also zu dem Gebäude wollte, musste ich zunächst zur Hauptstraße. Dann die dritte links, die fünfte rechts, die erste rechts und dann in die nächste Sackgasse auf der linken Seite. Das Gebäude befand sich dort auf der rechten Seite. Aber das würde ich morgen machen, da ich nämlich ziem-



hörte. Wie vom Blitz getroffen fuhr ich herum. Aber natürlich war es niemand anders als meine kleine Schwester Ophelia. Wahrscheinlich hatte ihr meine Mutter gesagt, wo ich war und dann lief sie hinter mir her. "Was willst du?", fragte ich unhöflich. Unschuldig wie ein kleiner Engel blickte sie mich an, benahm sich aber nicht so. "Ich wollte nur mit picknicken, aber wenn du mich wegschickst, erzähl ich das Mama und die wird dich ausschimpfen!" Seufzend drehte ich mich um und ging vor. "Du darfst mitkommen. wenn du versprichst, brav zu sein und das zu machen was ich dir sage!", rief ich ihr noch über die Schulter zu. "Ist gut!", brüllte sie doppelt so laut zurück. Mit dem Schlüssel aus dem Kästchen öffnete ich jede verschlossene Tür, bis ich eine fand, auf der in großen Buchstaben "Betreten verboten" stand. Ich überlegte nicht lange, sondern öffnete sie ebenfalls. Dahinter war aber nur ein leerer Raum mit bemalten Wänden. Ich fragte mich, warum der Zutritt in dieses Zimmer nicht erlaubt war, denn es sah stinknormal aus. Ich strich mit der Hand über eine Wand auf der eine Wiese mit einer Eiche zu sehen war. Meine Hand glitt durch die Wand. Schlagartig begriff ich, warum dieses Zimmer verboten war. Ich zog meine Hand zurück und starrte sie an. Sie sah genauso aus wie vorher. Vorsichtig ließ ich meine Hand wieder in die Wand gleiten, diesmal aber etwas tiefer und dann geschah etwas noch Seltsameres, denn ich spürte die Rinde der Eiche an meinen Fingern. Ophelia hatte zugesehen und starrte fassungslos meine Hand an. Dann probierte sie es ebenfalls, Auch sie ließ ohne Probleme ihre Hand in der Wand verschwinden. Dann fragte sie mich: "Lea! Glaubst du, wir können ganz durch die Wand gehen?"

(Fortsetzung in der nächsten Schulsachen-Ausgabe)

Neben den Klassikern "Erziehung zur Freiheit" von Frans Carlgren und "Die Waldorfpädagogik" von Johannes Kiersch hier eine Buchempfehlung zur Waldorfpädagogik neueren Datums von mir: an Waldorfschulen/Infoteil mit Adressen und Literatur

ISBN 978-3-7725-2725-8

19,90€

Ingrid vom Stein



Jedes

Kind ein Könner

von Henning Kullak-Ublick

Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Einführung in die Waldorfpädagogik für Eltern

Kurz und prägnant mit Infoteil und Adressen im Anhang

Ein erfahrener Pädagoge berichtet aus der Praxis

Aus dem Inhalt:

Fragen an die Waldorfschule – Antworten aus der Praxis

Erziehung ist Selbsterziehung/ Instrumente der Freiheit/ Vergessen und Erinnern/ "Es war einmal …" Erzählen und zuhören/ Vorbilder bilden/ Der Kopf braucht Hand und Fuß/ Auf den zweiten Blick/ Feste feiern – feste Feiern/ Von der Erfahrung zur Erkenntnis/ Kinder sind Poeten/ Besondere Stärken – besondere Schwächen/ Der Lehrplan

Hannah: "Papi, darf ich auf dem Abschlussball der Schule ein Kleid von Jil Sander tragen?" Vater: "Warum nicht! Wenn ihr die gleiche Größe habt?"

Ein Schüler schläft im Unterricht ein. Lehrer: "Ich glaube nicht, dass das hier der richtige Platz zum Schlafen ist." Schüler: "Es geht schon. Sie müssen nur leiser sprechen." Vater: "Warum kommst du heute so spät aus der Schule?"

Sohn: "Ich habe mich geweigert, jemanden zu verpetzen."

Vater: "Das war aber anständig. Um was ging es denn?"

Sohn: "Um Julius Cäsar. Der Lehrer wollte unbedingt wissen, wer sein Mörder war."



Lehrer: "Lina, was ist ein Vakuum?" Schüler: "Ich habe es im Kopf, aber ich komme gerade nicht darauf."

Lehrer: "Roland! Wie kommt es, dass dein Aufsatz über eure Katze identisch mit dem deines Bruders ist?" Schüler: Ganz einfach Herr Lehrer wir hah

Schüler: "Ganz einfach, Herr Lehrer, wir haben nur eine Katze zu Hause."

Sabine: "Wenn ich Kaffee trinke, kann ich nicht schlafen."

Tom: "Bei mir ist es genau umgekehrt: Wenn ich schlafe, kann ich keinen Kaffee trinken."

Lehrerin einer Hauswirtschaftsklasse: "Livia! Was tust du, wenn das Baby erneut in die Hose gemacht hat?"

Schülerin: "Das nächste Mal werde ich es mit Trockenmilch füttern. Dann brauche ich es nur noch abstauben."

Lehrerin: "Bei jedem Atemzug, den ich mache, stirbt ein Mensch."

Schüler: "Versuchen Sie es mal mit Mundwasser." Lehrer: "Meine Schüler gehorchen mir aufs Wort."

Anderer Lehrer: "Das habe ich bis heute noch nicht geschafft. Wie machst du das bloß?" Lehrer: "Ganz einfach! Wenn ich morgens reinkomme, sage ich: "Macht doch was ihr wollt."

Lehrer: "Sie sehen übermüdet aus. Wie viele Stunden schlafen Sie täglich?" Schüler: "Höchstens drei bis vier Stunden, Herr

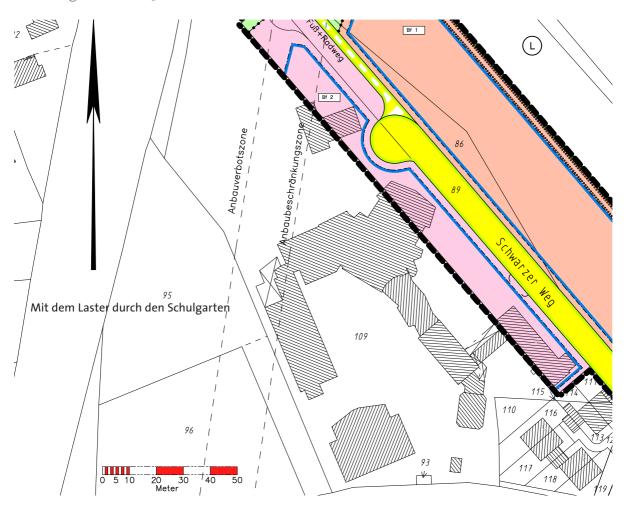
Lehrer: "Das ist doch viel zu wenig." Schüler: "Mir genügt es, denn in der Nacht schlafe ich ja auch noch zehn Stunden."

Lehrer."

Ein kleiner Junge sitzt vor der Schule. Lehrer: "Warum gehst du denn nicht nach Hause?"

Schüler: "Weil meine Mutti schlechte Laune hat."

Lehrer: "Und warum hat sie schlechte Laune?" Schüler: "Weil ich nicht nach Hause komme."



B51N — Die Straße durch den Schulgarten

Seit einigen Jahren wünschen sich die Bergisch Borner Bürger mehrheitlich eine Umgehungsstraße. Bis jetzt führt die B51 mitten durch den Remscheider Stadtteil Bergisch Born. Da die B51 sehr stark befahren ist, bedeutet das für die Anwohner Abgase und Lärm. Außerdem soll vor Lennep und hinter Bergisch Born ein Industriegebiet gebaut werden, wodurch die B51 noch

mehr belastet sein würde. Noch ein Grund also für den Bau der B51N. Dennoch scheiterte der Bau der Umgehungsstraße vor einigen Jahren, weil die Mittel für den Straßenbau gekürzt wurden. Es gibt aber auch eine Reihe anderer guter Gründe, die gegen den Ausbau sprechen. Vor allem würde die Schnellstraße zwischen Wermelskirchen und Lennep mitten durch den Schulgarten unserer Schule führen und im weiteren Verlauf direkt neben der gerade erst ausgebauten ehemaligen Bahntrasse und entlang des Tefentals verlaufen. Eine massive Belastung durch Abgase und Verkehrslärm wäre die Folge und der Erholungswert des Naturraums Tefental würde erheblich verringert.

Der Ausbau
– ein Fluch
oder Segen?

Glücklicherweise liegen die Planungen schon seit Jahren auf Eis und werden wohl auch nicht mehr umgesetzt. Dennoch blockiert das Projekt alle Bauprojekte auf einem Teil des Schulgrundstückes. Wie uns Geschäftsführer U. Clemens verraten hat, kann dort nämlich nicht gebaut werden, weil der Platz für die vielleicht doch noch irgendwann kommende Straße freigehalten werden muss. Dazu hier die Planungsskizzen.

Es wäre also an der Zeit, dass der Ausbau der B51 endgültig zu Grabe getragen wird. Was meinen Sie dazu?

Silas Fischer, Tom Kröhn, Ophelia Nett (7. Klasse) immer wieder die Frage bewegt: Wie können wir alle Schüler beim Erwerb der deutschen Schriftsprache, sowohl beim Lesen als auch beim Schreiben, stärken. Es gibt unserer Beobachtung nach Schüler, welche mehr Begleitung, mehr Hilfestellung brauchen, um genug Sicherheit zu erlangen.

Seit mehreren Jahren wird rer Schule nicht einem zu hohen Erwartungsdruck ausgesetzt sind, liegt es in ihrer Natur, dem Unterricht folgen zu wollen und Interesse zu entwickeln. Zu viel ist aber zu viel. Die Motivation sinkt und auch die Ausdauer. regelmäßig zu lernen und sich einzubringen.

> Darum möchten wir künftig ab der 5. Klasse den Schülern, die es

damit auch sie an unserer Schule das Abitur ablegen können. Die im Sprachunterricht erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden ihnen den Neueinstieg im Fach Französisch erleichtern.

Dieses Konzept wird ab der nächsten 5. Klasse in Kraft treten. Es betrifft also die Klasse von Frau Sieg. Es wird für die Eltern dieser Klasse noch eine

Französisch Konzept ein neues 2016/17

Parallel dazu stellen wir fest, dass unser aktuelles Französischkonzept, das von allen Schülern fordert, mindestens bis Ende der 9. Klasse Französisch zu lernen. einige Probleme mit sich bringt.

In der Unterstufe kann sich jedes Kind mit den Liedern und Sprüchen, Spielen und Aktivitäten zurecht finden und seinen eigenen Fähigkeiten und Neigungen entsprechend in die Sprache eintauchen.

In der Mittelstufe können aber Schwierigkeiten auftauchen, wenn in allen Fächern die Anforderungen steigen. Besonders in Englisch wird mehr Eigenleistung erwartet. Dass diese Sprache für alle Schüler von Bedeutung ist, sowohl als Prüfungsfach, als auch als Notwendigkeit fürs Leben, wird nicht in Frage gestellt.

Viele Schüler fühlen sich plötzlich überfordert, weil sie in allen Bereichen mehr leisten müssen. Auch wenn die Kinder an unsebrauchen, anstelle des Französischunterrichts eine Vertiefung der Basiskompetenzen in ihrer eigenen Muttersprache anbieten. Die anderen werden wie bisher ihre Französischkenntnisse weiter ausbauen. Es wird also parallel zum Französischunterricht einen Sprachunterricht geben.

Am Ende der 4. Klasse wird gemeinsam mit den Eltern, Klassenlehrer und Fachlehrer nach der besten Option für das Kind gesucht. Selbstverständlich wird es möglich sein, in den folgenden Schuljahren zwischen den Gruppen zu wechseln.

Diese Gruppenteilung wird keine Auswirkung auf die Gruppenteilung in anderen Fächern haben. Die blaue und rote Gruppenteilung wird weiterhin in Englisch und allen anderen Fächern bestehen bleiben.

In der 9. Klasse wird der Sprachunterrichtsgruppe ein Einsteigerkurs in Französisch angeboten, ausführliche Information am Elternabend geben.

Dieses Konzept wurde nach intensiver Arbeit der Französischlehrer und des gesamten Kollegiums beschlossen.

Zwei statt drei Sprachen um Druck zu nehmen

Wir hoffen sehr, dass diese Neuerung den Schülern in ihrer persönlichen Entwicklung entgegenkommt. Sicherlich bleiben mit diesem kurzen Artikel viele Fragen offen. Wir sind selbstverständlich jederzeit bereit, uns mit Ihnen, liebe Eltern, darüber auszutauschen und Ihre Fragen zu beantworten.

Für das Französischkollegium, Cécile Ribéreau

		21.0301.04.2016	Osterferien	
	Mi.	06.04.16	Finanzkreis/Vorstände/Beiräte	19:00
	Do.	07.04.16	Öffentlichkeitsarbeitskreis	19:00
	Mo.	11.04.16	Elternabend Klasse 1	20:00
	Mi.	13.04.16	Einführungsworkshop	20:00
	Fr.	15.04.16	Arbeitskollegium	19:00
	Di.	19.04.16	Elternabend Klasse 5+6	20:00
	Mi.	20.04.16	Finanzkreis + Einführungsworkshop	20:00
	Fr.	22.04.16	Schauspiel der 8. Klasse	20:00
	Sa.	23.04.16	Schauspiel der 8. Klasse	20:00
	Mo.	25.04.16	Elternabend Klasse 7 + Oberstufenarbeitskreis	20:00
	Mi.	27.04.16	Einführungsworkshop	20:00
	Do.	28.04.16	Flötenkombo	
	Fr.	06.05.16	Brückentag · unterrichtsfrei	
	Mi.	11.05.16	Elternabend Klasse 4 + Einführungsworkshop	20:00
	Di.	17.05.16	Pfingstferien	
	Mi.	18.05.16	Finanzkreis + Einführungsworkshop	20:00
	Fr.	20.05.16	Elternabend 11/12	20:00
			Arbeitskollegium	19:00
	Di.	24.05.16	Elternabend 1. Klasse	20:00
	Fr.	27.05.16	Brückentag · unterrichtsfrei	
min	Mo.	30.05.16	Elternabend zukünftige 1. Klasse	20:00
	Mi.	01.06.16	Einführungsworkshop	20:00
	Sa.	04.06.16	Handwerkerfest	14:00-18:00
	Mi.	08.06.16	OGATA-Elternabend f. d. zuk. 1. Klasse	19:00
			Elternabend Klasse 6 + Einführungsworkshop	20:00
	Do.	09.06.16	Präsentation der Jahresarbeiten	
	Fr.	10.06.16	Präsentation der Jahresarbeiten	
	Sa.	11.06.16	Monatsfeier für Eltern und Freunde	10:00
	Fr.	17.06.16	OGATA-Abschlussfeier Klasse 1-3	
	Mo.	20.06.16	Elternabend Klasse 4	20:00
	Mi.	22.06.16	Finanzkreis	20:00
	Fr.	24.06.16	Arbeitskollegium	19:00
			OGATA-Abschlussfeier Klasse 4-6	
	Mi.	29.06.16	Elternabend Klasse 1	20:00
			Mündliche Abi-Prüfung · unterrichtsfrei	
	Do.	30.06.16	Mündliche Abi-Prüfung · Wandertag	
	Fr.	01.07.16	Verabschiedung Klasse 11	
W.	Sa.	02.07.16	Abi-Ball	
		11.0723.08.2016	Sommerferien	
	Mi.	24.08.16	Erster Schultag, Schulschluss 9.35 Uhr	
	Do.	25.08.16	Einschulung Erstklässler	

Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien

▼ Mittwoch, 06.04.2016

Wuppertal - Müllers Marionetten-Theater

Aladin und die Wunderlampe. Theatermärchen aus "Tausendundeine Nacht".

→ 16:00 Uhr

Remscheid - Natur-Schule Grund

Kräuterspaziergang in Grund. Essbare einheimische Kräuter und Heilpflanzen stehen im Mittelpunkt. → 16:00 Uhr

Wuppertal – die Börse

Kammerpuppenspiele Bielefeld präsentieren: Die Olchis und der schwarze Pirat - Jetzt wird's stinkig! → 16:30 Uhr

▼ Donnerstag, 07.04.2016

Wuppertal - Theater im Berufskolleg Elberfeld

Max von der Grün. Vorstadtkrokodile. Ein Stück für Kinder ab 8 Jahre.

→ 18:00 Uhr, weitere Termine unter www.kinder-jugendtheater.de

▼ Samstag, 09.04.2016

Wuppertal - Haus der Jugend Barmen

Kindersachen-Trödelmarkt

→ 10:00 Uhr

Remscheid - Ev. Freikirchliche Gemeinde Lüttringhausen

Kindersachenflohmarkt.

→ 10:00 bis 13:00 Uhr

Solingen - Eissporthalle

Kinderfest. Ohne Schlittschuhe die eigene Geschicklichkeit auf dem Eis testen. Von 6 bis 12 Jahre.

→ 11:00 Uhr

▼ Mittwoch, 13.04.2016

Solingen - Kulturzentrum Cobra

Billy Elliot - Tanz- und Theater-Ensemble äthiopischer Jugendlicher aus Israel.

→ 19:00 Uhr

▼ Donnerstag, 14.04.2016

Remscheid - Dr.-Hans-Schäfer-Sternwarte

Bergische Sagen. Auf einem Spaziergang rund um die Sternenwarte wird von Zwergen, Teufeln und allerlei magischen Geschehnissen erzählt. Infos: www.378meter.de
→ 17:00 Uhr

▼ Freitag, 15.04.2016

Solingen - LVR Industriemuseum

Familienführung. Experimente, Spiele und gemeinsame Quizshow.

→ 15:00 Uhr

▼ Samstag, 16.04.2016

Remscheid -Teo Otto Theater

Tanz-Workshop mit Colin Sinclair. Für Mädchen und Frauen im Alter von 16-24 Jahren, die schon Tanzerfahrung haben. Anmeld.: M. Bialon, 0177 - 32 89 449 → 11:00 Uhr

▼ Sonntag, 17.04.2016

Wermelskirchen - Kattwinkelsche Fabrik

Frauenkleider- und Kindersachenbörse.

→ 11:00 Uhr

▼ Sonntag, 24.04. 2016

Burscheid - Innenstadt

Familien und Umweltfest. Auftakt der Umweltwoche, viele Aktionen, Bühnenprogramm und verkaufsoffener Sonntag.
→ 11:00

Wuppertal - Hof Kotthausen

Flohmarkt

→ 10:00 - 16:00 Uhr

▼ Freitag, 29.04.2016

Burscheid - Marktplatz

Umweltmarkt. Aktionen für Kinder, Info-Stände und Bühnenprogramm.
→ 9:00 Uhr

▼ Samstag, 30.04.2016

Remscheid – Lüttringhausen, die Schlawiner Walpurgisnacht. Basteln, Spiele und ein Ausflug zum Hexenfest nach Schloss Burg. Von 6-12 J. → 30. April + 01. Mai, Sa 17:00 - So 17:00 Uhr

▼ Sonntag, 01.05.2016

Solingen – Schloss Burg

Hexenfest. Besenbinden, Zauberstäbe, Zauberkugeln und Hexenhüte basteln.
→ 10:00 Uhr

▼ Donnerstag, 05.05.2016

tanzfestival-bergischer-loewe.de

Wuppertal - Rudolf-Steiner-Schule Bergischer Löwe - Meisterschaft der Tänze. Über 2000 Tänzer/-innen. Zuschauer willkommen. → 05. Mai – 08. Mai, Zeiten: www.

▼ Sonntag, 08.05.2016

Lindlar - LVR Freilichtmuseum

Bergische Schäfertage und Tierkinder. Lämmer, Zicklein und Kälber streicheln. → 10:00 -18:00 Uhr

▼ Samstag, 21.05.2016

Remscheid - Natur Schule Grund

Frühlingsfest. Naturerlebnis mit allen Sinnen. → 14:00 – 18:00 Uhr

▼ Samstag, 04.06.2016

Solingen - Schloss Burg

Kinder-Ritterfest. Schwerter basteln, Spinnen, Filzen, Kerzenziehen, Speckstein schnitzen und mehr.

→ 04. + 05. Juni, Sa + So 10:00 Uhr

▼ Sonntag, 22.05.2016

Wermelskirchen - Kattwinkelsche Fabrik

Frauenkleider- und Kindersachenbörse.

→ 11:00 Uhr

Bitte informieren Sie sich bei allen vorgestellten Veranstaltungen im Internet über evtl. nötige Voranmeldungen, anfallende Kosten und Terminänderungen.

Das kann ja heiter werden ...

Einen Tag lang ein Clown sein!

Das Leben des Clowns ist der ständige Kampf gegen Hindernisse.



Sein dauerndes Suchen und Stolpern, Wollen und Nicht-Können kennen wir von uns selber. Seine Geduld und seine Güte können uns Vorbild sein.

Der Clown lebt ganz im Jetzt, Scheitern und Wieder-Neu-Anfangen gehören zu seinen besonderen Fähigkeiten.

Er lebt von Moment zu Moment, von Idee zu Idee, jongliert mit Tränen und Lachen, liebt das Laute und das Leise und besonders das Spiel.

Wenn sich *Ja* und *Nein* todernst gegenüberstehen, bietet der Clown das Spiel an, also jene Kraft, die Lösungen ermöglicht. Es ist ihm ganz gleichgültig, ob du, er oder die anderen spielen, Hauptsache – es spielt (nach Johannes Galli).

In unser aller Herzen lebt und spielt unsere eigene Clownin. Ein beherzter Sprung – und sie ist da!

Wir wollen mit Spiel und Bewegung, unserem Körper und seiner Sprache der Figur des Clowns nachspüren und erleben, wo er ein Spiegel für uns ist, wo er über uns hinausgeht mit seinen Fähigkeiten und uns dadurch Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigt.

Vorerfahrung haben wir alle, denn in jeder/jedem von uns lebt ein Clown, darüber hinaus ist keine weitere Vorerfahrung nötig.

Spielfreude hingegen ist herzlich willkommen.

Bitte mitbringen: bequeme und bewegungsfreundliche Kleidung, Gymnastikschuhe, etwas für das gemeinsame Mittagspicknick und reichlich Getränk für den Eigenbedarf.

Termin: Samstag 16.4.16 von 10.00 bis 15.00 Uhr

Kursbeitrag: 25 €, für Mitglieder der Patienteninitiative 20 €

Veranstaltungsort:

und Clownfrau, Burscheid

Waldorf-Kindertagesstätte, Am Eichholz 8, Remscheid Referentin: Jutta Reda, Sprachgestalterin mit Schauspielausbildung

Nachhilfeunterricht

Erfahrene Lehrerin bietet Nachhilfeunterricht

Französisch – Englisch – Deutsch in Remscheid an.

Elisabeth Koenen: 02191 690234

Fachwerkhaus zu verkaufen

Historisches Fachwerkhaus fachgerecht ökologisch saniert mit großer Wiese in Wuppertal-Beyenburg zu verkaufen, 180 qm. Preis 400.000 € Nähere Infos unter 0152 03390447 oder 0202 7999089, Fam. Janzen

Bücher vom Stein

Mein Lädchen ist freitags von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr geöffnet und gerne auch zu anderen Zeiten nach Vereinbarung.

Auf Wunsch schicke ich Ihnen Bücher, Stockmar-Artikel, Lyra Stifte, Kunstpostkarten, Jahreszeitentücher usw. per Post zu. Porto und Verpackung bezahlen Sie nach eigenem Ermessen.

Ingrid vom Stein Neuenhaus 60 42929 Wermelskirchen Tel. 02196 84077 buechervomstein@t-online.de



Trommeln

Infos und Anmeldung bei Angela Niehaus Tel. 02207 8482233 oder mailen an info@trommelraum.de www.trommelraum.de



Mähschafe zu verleihen

Hier die echten biologischen Rasenmäher mit serienmäßiger Öko-Düngung.



Grundausstattung:

- Mindestens 2 Exemplare
- Verbrauch: ca. 5 Liter Wasser am Tag + Rasen-Wiese-Garten (sicher eingezäunt)
- Handfütterung erwünscht: Äpfel, Möhren, hartes Brot und alles, was Schafe lieben
- 1 mal pro Jahr kostenlose Wolle-Lieferung
- Lieferung und Abholung der Schafe kostenlos durch den Schäfer

Grundvoraussetzung:

 Umzäuntes Wiesengelände von mindestens 500 qm

Michael Jüngling ist Hobbyschäfer in Burscheid und verleiht seine handzahmen Schafe als biologische Rasenmäher. Tierliebe Menschen mit eingezäunten Grundstücken können sich gerne bei ihm unter 0177 3600260 melden. Die Schafe stellen ihre Rasenmäher-Tätigkeit kostenlos zur Verfügung und werden vom Schäfer nach erfolgreicher Arbeit nach Absprache gebracht und abgeholt.



Es ist wieder Bewerbungszeit

Sozialassistent: eine grundlegende Ausbildung für soziale Berufe

Haben Sie Lust im Sozialen tätig zu werden? Freuen Sie sich auf ein Leben, in dem Sie mit und für Menschen direkt arbeiten? Sie werden gebraucht, sogar dringend! Und Sie hätten ein Berufsfeld vor sich, in dem es immer lebendig und nie langweilig ist. Sie können später mit Kindern, sogar den ganz kleinen, mit Jugendlichen in sehr vielen verschiedenen Zusammenhängen, mit Menschen mit Behinderungen und auch in der Altenpflege arbeiten. Die Sozialassistenten-Ausbildung ist das Sprungbrett ins Soziale.

Das Rudolf-Steiner-Berufskolleg in Dortmund in der Mergelteichstraße bildet schon über 10 Jahre erfolgreich Sozialassistenten (früher Sozialhelfer genannt) aus. Die Ausbildung öffnet die Wege in soziale Berufe für Menschen, die lieber den Weg über die praktische Ausbildung als über das Abitur gehen möchten.

Unsere Ausbildung ist stark durch lange Praktika in den verschiedenen Bereichen des Sozialen geprägt. Der schulische Teil ist ergänzend dazu, d.h. er bereitet die Praktika vor und nach und vermittelt das nötige Basiswissen. Sozialpädagogik und Gesundheitsförderung sind hier besondere Fächer. Wir haben eine Küche, in der man lecker! kochen lernt und die gemeinsamen Mahlzeiten in den entsprechenden Epochen sind immer ein Highlight. Künstlerischer Unterricht und allgemein bildende Fächer sind ebenso in den Ausbildungsgang mit einbezogen.

Zu uns kommen Menschen aus verschiedensten Ländern (dieses Jahr haben wir sogar einen Tibeter unter uns) und Menschen ganz verschiedener Altersstruktur. Die Jüngsten sind 17, die Ältesten, die noch einmal eine Wendung in ihren Lebenslauf bringen möchten, manchmal schon in den Vierzigern. Viele haben auch in der Zeit, in der andere die Schule abschließen, besondere Schicksalsaufgaben, wie eigene

Krankheiten oder dass sie sich um die Eltern kümmern müssen, so dass auch einige bereits starke Lebenserfahrungen haben. Manche waren auch einfach nur, schulmüde' und haben schon gearbeitet. Diese Verschiedenheiten machen die Gruppen interessant und verändern auch den schulischen Charakter stark zum Ausbildungsmäßigen hin.

Die Ausbildung dauert 2 Jahre. Minimalvoraussetzung ist der Hauptschulabschluss (einige, die bei uns sind haben aber bereits die FOR). Am Ende der Ausbildung hat man eine so genannte, einschlägige' staatlich anerkannte Berufsausbildung für die sozialen Berufe und bei ausreichendem Notendurchschnitt auch die FOR (ohne gesonderte Prüfung). In den weiterführenden Ausbildungen (wie z.B. Erzieher) kann dann später noch das Fachabitur erworben werden, so dass auch der Weg ins Studium offen steht.

Also, die Chancen, gut und sicher in ein interessantes Arbeitsleben zu kommen, stehen bei uns nicht schlecht!

Willkommen!

Weitere Infos über die Homepage: www.rudolfsteinerberufskolleg.de. Persönliche Auskunft und Beratung durch das Schulsekretariat, Frau Pretzsch Tel. 0231 717641 Mergelteichstr. 45, 44225 Dortmund.

Mit freundlichen Grüßen für das Sozialassistentenkollegium Erdmute Raschen



Das Lebensmotto einer Flechte

Eine Flechte ist genau genommen nicht ein einzelnes Lebewesen, sondern eine Lebensgemeinschaft (Symbiose) aus einer Pilzart und mindestens einer Grünalgenart oder bestimmten Bakterien (Cyanobakterien). Flechten werden immer nach dem Pilz benannt, der die Flechte bildet, da es meist dieser ist, der ihr die Form und Struktur gibt: blattähnlich, als Kruste, strauch- oder gallertartig. Die Flechte wächst z.B. im Garten auf Felsen und Steinen, am Boden, auf Blättern oder auf Baumrinde. Dabei fügt sie dem Baum keinen Schaden zu, im Gegenteil schützt sie ihn vor Pilzen und Bakterien.

Flechten zählen zu den langlebigsten Lebewesen auf der Erde und können mehrere hundert Jahre alt werden. Allerdings wachsen sie sehr langsam und können sich nur schwer gegen das Überwuchern durch Pflanzen (z.B. Moose) wehren.

In der Lebensgemeinschaft liefert der Pilz der Alge (bzw. der Cyanobakterie) einen sichesowie Schutz vor zu schneller Austrocknung, Hitze und intensivem Licht, während die Alge (bzw. die Cyanobakterie) den Pilz mit organischen Stoffen (Zucker, Stärke) aus ihrer Fotosynthese versorgt. Die entstehende Flechte hat keine Wurzeln und bezieht Wasser und Nährstoffe ungefiltert aus der Umgebungsluft (z.B. Regen, Tau, Luftfeuchtigkeit). Sie ist dadurch deutlich empfindlicher gegenüber Schad-



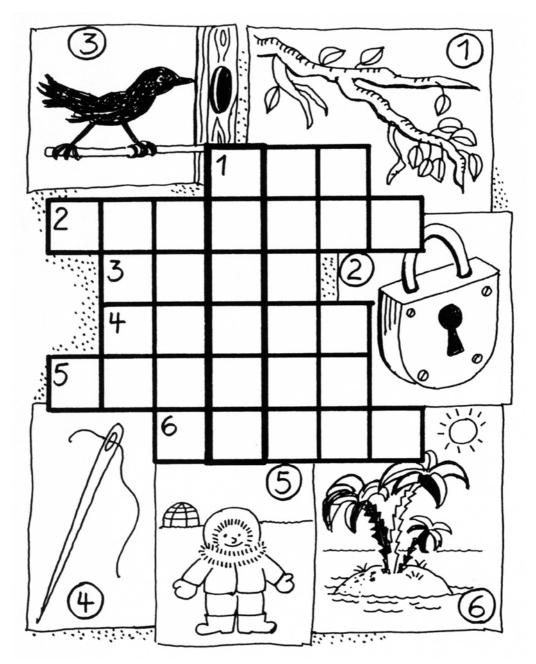
ren Halt auf seiner Oberfläche stoffen aus der Luft, auch weil ihr ein Ausscheidungssystem fehlt, um Gifte wieder auszuleiten. Flechten sind entsprechend gute Bioindikatoren (Anzeiger) für Umweltverschmutzung am jeweiligen Standort und werden daher als "sensible Messgeräte" bei Umwelt-Untersuchungen eingesetzt. Nicht umsonst findet man in der Innenstadt kaum Flechten und das Fehlen von Flechten kann auf den Grad der Luftverschmutzung in einem Gebiet hinweisen. Sind viele Flechten vorhanden, ist die Umgebungsluft wahrscheinlich ziemlich rein und damit auch für uns Menschen gesund. Übrigens werden Flechten auch medizinisch in der Naturheilkunde verwendet.

> Weltweit gibt es etwa 25.000 Flechtenarten. In Mitteleuropa kommen davon rund 2.000 vor. Leider ist ca. die Hälfte der in Deutschland vorkommenden Flechten gefährdet, z.B. auf Grund von Düngung oder Luftverschmutzung.

Sch(I)au genau!

Untersuche die Bäume in deiner Umgebung (in der Stadt/an der Straße und z.B. im Garten oder im Wald). Sind Flechten zu sehen? Was kannst du über die Reinheit der Luft sagen?

Anna Marquart-Horstmann



Findet heraus, was die Bilder bedeuten und tragt die Wörter den Zahlen entsprechend in die Kästchen ein. Zum Schluß kann man im senkrechten Mittelbalken den Namen einer Figur aus "1001" Nacht ablesen. Wenn Ihr das Rätsel richtig löst, ergeben die Zahlen 1 bis 6 ein Lösungswort. Schreibt dieses mit eurem Namen und eurer Klasse auf eine Postkarte und werft sie in den "Schulsachen"-Briefkasten im Bürogebäude. Wir verlosen unter allen Teilnehmern/innen einen 5-€-Gutschein für die Schulküche.

Die Lösungen der haarigen Rätselfragen des letzten Schlaumeiers lauten:

- 1. Ein Haar wächst ca. 1 cm pro Monat.
- 2. Der Mönch hat sein Haar 66 Jahre wachsen lassen, damit es 792 cm lang werden konnte.
- Sie hat ihr Haar insgesamt 4380 Stunden gekämmt.

Einen 5-Euro-Gutschein für die Schulküche hat gewonnen: *Rahel Krienke*, 4. Klasse

Gewinnspiel



Was is'n das?

kann einen 5-Euro-Gutschein für die Schulküche gewinnen.

Einfach die richtige Lösung auf einen Zettel, Name und Klasse drauf und ab in den Schulsachen-Briefkasten im Treppenhaus zum Lehrerzimmer. Aus den richtigen Lösungen ziehen wir den Gewinner.

Einsendeschluss ist der 31.05.16. Viel Glück!

Wer herausfindet, was das ist, Auflösung des Schulsachen-Rätsels der letzten Ausgabe: Die Ofentür des Pizzaofens

> Einen 5-Euro-Gutschein für die Schulküche hat gewonnen: Silas Fischer, 7. Klasse.

Das Schulsachenteam wünscht:

einen schönen Frühling!